

**PLANes**  
**STIFTUNG FÜR SEXUELLE  
UND REPRODUKTIVE  
GESUNDHEIT**

**JAHRESBERICHT**

**PLANes**  
**STIFTUNG FÜR SEXUELLE  
UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT**  
Av. de Beaulieu 9 - Case postale 1229 - CH-1001 Lausanne  
Tel. 021 661 22 33 - Fax 021 661 22 34  
PC 10-29561-9  
e-mail [info@plan-s.ch](mailto:info@plan-s.ch)  
Homepage [www.plan-s.ch](http://www.plan-s.ch)

**PLANes** 

---

## Stiftungsrat im Jahr 2005

### PRÄSIDENTIN

MARLYSE DORMOND, Lausanne  
Nationalrätin

### VIZEPRÄSIDENTIN

DR MED. CHRISTA SPYCHER \*, Bern  
Ärztin, ehemalige Leiterin  
der Familienplanungsstelle der  
Frauenklinik Bern

### VIZEPRÄSIDENT

JEAN-FRANÇOIS GIOVANNINI, Bern  
Ehemaliger Botschafter,  
ehemaliger stv. Direktor DEZA

DR MED. JEAN MARTIN, Echandens  
Ehemaliger Kantonsarzt Waadt

LILIANE MAURY PASQUIER \*, Genf  
Nationalrätin,  
Nationalratspräsidentin im Jahr  
2002, Hebamme

FRANÇOISE MEAN, Lausanne  
Beraterin Familienplanungsstelle  
Profa, Ausbildungsverantwortliche

EVA PALASTHY \*, Lausanne  
Pädagogische Beraterin,  
Dpt Bildung und Jugend, Waadt  
(bis Juli 2005)

EVELINE WYSS \*, Küssnacht  
Paar- und Familientherapeutin,  
Beratungsstelle für Ehe-, Sexual- und  
Schwangerschaftsfragen, Schwyz

DORIS ZBINDEN \*, Bern  
Sexualpädagogin

PD DR MED. ELISABETH ZEMP  
STUTZ, Basel  
Ärztin, Institut für Sozial- und  
Präventivmedizin Basel

Die mit einem \*  
gekennzeichneten  
StiftungsrätInnen gehören auch  
dem Vorstand der Vereinigung  
PLANeS an.

## Vorstand der Vereinigung im Jahr 2005

### PRÄSIDENTIN

DR MED. CHRISTA SPYCHER, Bern  
Ärztin, ehemalige Leiterin der  
Familienplanungsstelle der  
Frauenklinik Bern

### VIZEPRÄSIDENTIN

DANIELLE WYSS, Lausanne  
Beraterin Familienplanungsstelle  
CHUV

DR MED. JEAN-LUC BAIERLE,  
Porrentruy  
Kantonsarzt Jura

MARTINE DESPLAND, Lausanne  
Leiterin der Stelle Sexualpädagogik  
bei Profa Lausanne

MARIE-THERESE ELSENER, Zug  
Beraterin, Sexual- und  
Schwangerschaftsberatung  
Frauzentrale Zug

NICOLETTE NICOLE, Bussigny  
Ehemalige Leiterin der  
Familienplanungsstelle Profa  
Lausanne

MIRTA ZURINI, Locarno  
Beraterin, Familienplanungsstelle  
Locarno

JAHRESBERICHT PLANeS 2005  
Mai 2006

Verantwortlich für die Herausgabe  
ANITA COTTING, Geschäftsführerin

## **Vorwort der Präsidentin**

Den Begriff der sexuellen und reproduktiven Gesundheit bekannter machen! Unter diesem Motto standen die Aktivitäten von PLANeS im Jahr 2005.

Die sexuelle und reproduktive Gesundheit versteht sich als Förderung der Gesundheit im Bereich der Sexualität, mit dem Ziel die allgemeine Lebensqualität zu steigern.

In diesem Sinne hat sich PLANeS dafür eingesetzt die Sexualpädagogik in den Schweizer Schulen zu fördern, die Leistungen im Bereich der Familienplanung zu verbessern und in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden Aus- und Weiterbildungen zu organisieren. Auf nationaler sowie internationaler politischer Ebene hat sich die Parlamentarische Gruppe KAIRO+, koordiniert von PLANeS, für die Förderung der Rechte im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit stark gemacht. Alle Aktivitäten wurden in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des ExpertInnen-Beirats und des Stiftungsrats durchgeführt. Kompetent und mit unentbehrlicher Solidarität haben sie dazu beigetragen, den angestrebten Zielen näher zu kommen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Marlyse Dormond, Präsidentin  
des Stiftungsrats PLANeS

## **Vorwort der Geschäftsführerin**

Der 2004 abgeschlossene dreijährige Leistungsvertrag zwischen PLANeS und dem BSV hat es PLANeS erneut ermöglicht, seine Aktivitäten weiter zu verfolgen.

Die Prioritäten, die anlässlich der Generalversammlung 2005 definiert worden waren, konnten weitgehend eingehalten werden.

Um die Qualität der Leistungen im Bereich der Familienplanung und der Sexualpädagogik, so wie sie in den letzten 20 Jahren entwickelt worden waren, zu erfassen, wurde ein präziser Kriterienkatalog festgelegt.

Ein daraufhin erarbeitetes Äquivalenzverfahren ermöglicht es gerade auch den «Pionierinnen» im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit den Berufstitel PLANeS zu erhalten.

Zusammen mit der Aids-Hilfe Schweiz hat sich PLANeS für die Förderung einer Sexualpädagogik eingesetzt, bei der es nicht ausschliesslich darum geht, über Risiken aufzuklären, sondern auch darum, die Jugendlichen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu begleiten und sie zu ermuntern, Verantwortung zu übernehmen.

In Sachen Finanzen bleibt die Situation angespannt. PLANeS schliesst das Jahr 2005 mit einem Defizit. Um die Weiterführung der Tätigkeiten zu garantieren, muss alljährlich nach neuen Finanzquellen gesucht werden, was eine Langzeitplanung erheblich erschwert. Das Mandat «Infoplattform», welches PLANeS Ende des Jahres vom BAG erhalten hat, stellt einen Lichtblick dar. Nichtsdestotrotz haben die teilweise schwierigen Umstände der Dynamik und dem Enthusiasmus der Mitarbeiterinnen des Sekretariats PLANeS keinen Abbruch getan. Mit viel Engagement setzten sie sich für die Ziele von PLANeS ein.

Anita Cotting, Geschäftsführerin

# „sich für die Förderung der Rechte im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit stark machen“

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Verlaufe des Jahres drei Mal mit dem Vorstand der Vereinigung (Vorstand des ExpertInnen-Beirats) getroffen. Nebst administrativen Fragen wurde der Stiftungsrat zusammen mit dem Vorstand der Vereinigung über laufende Projekte und Dossiers informiert und hat sich zu den jeweiligen Strategien und Mitteln geäussert. Auf Anfrage von IPPF hin wurde zudem darüber diskutiert, wie Jugendliche in Entscheidungsgremien aufgenommen werden können. Daraufhin wurde eine Strategie ausgearbeitet und auch angenommen, um Jugendliche in die Stiftung PLANeS zu integrieren und Mitgliederorganisationen zu ermuntern, dem gleich zu tun – dies mit dem Ziel, die Leistungen so gut als möglich den Bedürfnissen anzupassen, den Zugang zu den Leistungen zu verbessern und die Qualität der jeweiligen Fachstellen zu steigern.

## Stiftungsratsausschuss

Der Stiftungsratsausschuss hat sich sechs Mal getroffen, um regelmässig, gezielt und effizient

über die zahlreichen Dossiers und Fragen zu diskutieren, mit welchen PLANeS alltäglich konfrontiert ist. Neu wurden Danielle Wyss, Beraterin für Familienplanung und Vize-Präsidentin des ExpertInnen-Beirats, sowie Nicolette Nicole, bis dahin Mitglied mit beratender Stimme, in den Stiftungsratsausschuss aufgenommen.

## Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wurde von Anita Cotting (80%) geleitet, Barbara Herzig-Wunsch (70%) war als Assistentin für den administrativen Bereich zuständig. Susanne Amsler, im Frühling 2004 für ein Jahr als Praktikantin bei PLANeS angestellt, trat unter der Leitung von Caroline Jacot-Descombes (80%) im April 2005 die Assistenzstelle für das Projekt Amorix an. Im Herbst hat Susanne Amsler PLANeS verlassen, um ein Praktikum in Afrika zu absolvieren. Die Assistenzstelle wurde daraufhin mit Sabrina Roduit (50%), Studentin der Sozialwissenschaften, besetzt. Die Stellen des Projektes Amorix werden vom Bundesamt für Gesundheit finanziert.

## Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 19. Mai 2005 in Bern kamen die Mitglieder der Vereinigung (ExpertInnen-Beirat) von PLANeS mit dem Stiftungsrat zusammen. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab Mirta Zurini, Beraterin für Familienplanung in Locarno und Mitglied des Vortands der Vereinigung, einen Einblick in die Organisation und die Tätigkeiten der Stellen für Familienplanung und Sexualpädagogik im Tessin. Die TeilnehmerInnen der Generalversammlung haben es geschätzt, somit mehr über die Arbeit im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in der italienischsprachigen Schweiz zu erfahren. Zum Schluss der Generalversammlung hielt Thomas Hüni, Sexualpädagoge an der Familienplanungsstelle Brugg, einen Vortrag zum Thema «Jugend, Körperkult und Sexualität». Er hat aufgezeigt, in welchem komplexem soziokulturellen und sich stetig wandelndem Umfeld die Jugendlichen aufwachsen und dabei betont, wie wichtig es ist, dies in der Sexualpädagogik zu berücksichtigen.

## Mitglieder und Netzwerk

Im Frühling 2005 konnte die neu gestaltete Internetseite [www.plan-s.ch](http://www.plan-s.ch) aufgeschaltet werden und präsentiert sich nun übersichtlicher und benutzungsfreundlicher. Sie enthält zahlreiche Informationen und aktuelle Beiträge rund um die sexuelle und reproduktive Gesundheit.

Im Frühling sowie im Herbst wurden Rundschreiben an alle Mitglieder versandt, um sie über laufende Diskussionen und Entwicklungen zu unterrichten. Zudem liess das Sekretariat

PLANeS seinen Mitgliedern diverse Mitteilungen zu Fortbildungsmöglichkeiten zukommen und informierte sie über stattfindende Konferenzen und Seminare.

Im Laufe des Jahres wurden Mitglieder von PLANeS immer wieder als ExpertInnen hinzu gezogen, um Auskunft zu diversen Themen zu erteilen, auf Anfragen und Umfragen von PLANeS nahen Organisationen und Institutionen zu reagieren, Fragen von Berufstätigen im Bereich Gesundheit und Forschung zu beantworten oder auch an Diskussionen und Kolloquien teil zu nehmen. So hat zum Beispiel Elisabeth Zemp die nationale Konferenz des Forschungsnetzwerkes Gender Health geleitet, welche von der Fachhochschule Aargau organisiert wurde, Ruth Genner nahm an der Konferenz der Gesellschaft Public Health Schweiz und Danielle Wyss ihrerseits am Symposium GYNEA (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie) teil. Die PLANeS Direktion, in der Deutschschweiz von Christa Spycher unterstützt, stand in regelmässigem Kontakt mit den Berufsverbänden in der Deutsch- und der Westschweiz, mit Partnerorganisationen und Berufstätigen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit.

Das wichtige Jahrestreffen der Verantwortlichen der kantonalen Stellen für Familienplanung und Sexualpädagogik in der Romandie fand im April im Sekretariat PLANeS statt. Im Herbst traf sich PLANeS in Lausanne mit Tiziana Nappo, Koordinatorin der Familienplanungsstellen im Tessin, und Mariella Sonvico, Beraterin für Familienplanung im Tessin, um über Fragen bezüglich Ausbildung zu diskutieren. ■

## „die Tür zu einer Anerkennung auf europäischer Ebene“

### Westschweiz

Die Ausbildung, welche in der frankophonen Schweiz im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit angeboten wird, ist von der HES-SO (Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale) offiziell als Nachdiplomstudiengang anerkannt worden. Somit ist es nun möglich ein Zertifikat HES zu erhalten, welches die Tür zu einer Anerkennung auf europäischer Ebene öffnen könnte. In der deutschsprachigen Schweiz sind Verhandlungen mit der HSA (Hochschule für Soziale Arbeit) in Luzern im Gange, mit dem Ziel, eine auf nationaler Ebene koordinierte Lösung zu finden.

Der Ausbildungsrat hat ein Äquivalenzverfahren ausgearbeitet, um all denjenigen Personen, welche im Bereich der Familienplanung und der Sexualpädagogik tätig sind und ihre Ausbildung vor dem Jahr 2000 absolviert haben (bevor die Ausbildung von den Universitäten Lausanne und Genf und dem Ausbildungsinstitut cefoc organisiert wurden), die Möglichkeit zu geben, ebenfalls den Berufstitel PLANeS zu erhalten. Auf diese Weise hat die dafür zuständige Kommission bisher neun Anträge von Beraterinnen für Familienplanung und acht von Sexualpädagoginnen geprüft, an welche der Berufstitel vergeben werden konnte.

Der Ausbildungsrat hat auf Ende Jahr ein Reglement verfasst, in welchem die Kriterien festgelegt sind, um den Berufstitel PLANeS nachträglich zu erhalten. In feierlichem Rahmen wurden am 24. Oktober 2005 an der Universität Lausanne die Zertifikate GESVAP (Guidance et éducation en matière de sexualité, vie affective et procréation) an 23 AbsolventInnen des ersten Ausbildungsjahres überreicht. Dabei hielt Françoise Méan, Koordinatorin dieser Ausbildung, eine Rede über aktuelle Fragen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit – z.B. zum Kinderwunsch von homosexuellen Paaren oder der Problematik der Internetpornographie – mit denen die AbsolventInnen in ihrer Arbeit bestimmt konfrontiert sein werden.

## **Deutschschweiz**

Erste Schritte, um wie in der Westschweiz den Berufstitel PLANeS nachträglich erhalten zu können, sind unternommen worden. Ein neuer Ausbildungsgang «Sexualität in Pädagogik und Beratung» 2005-2006 ist an der HSA Luzern im Gange, an dem 20 StudentInnen teilnehmen. Sowohl PLANeS als auch die Berufsverbände hatten die Möglichkeit, sich zu Beginn dieser Ausbildung den TeilnehmerInnen vorzustellen. Marie-Therese Elsener, als Repräsentantin des VSSB, und Velia Stoppa, für Sedes, haben diese Aufgabe übernommen. Eine Weiterbildung zum Thema Konfliktschwangerschaft wurde an der HSA Luzern organisiert und richtete sich an Berufstätige in der Familienplanung und im gesundheitlichen und sozialen Bereich. Qualifizierte ExpertInnen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit haben die Weiterbildung geleitet, welche ein voller Erfolg war. Wir möchten

hiermit erwähnen, dass zahlreiche Mitglieder des VSSB an der Weiterbildung teilgenommen haben, was die Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung unterstreicht und das Interesse der Berufstätigen, ihre Kenntnisse zu vertiefen, aufzeigt. Diese Weiterbildung, organisiert von der HSA Luzern, wurde vom BAG und der Eidgenössischen Ausländerkommission finanziell unterstützt (mehr dazu unter «Sexuelle und reproduktive Gesundheit von Migrantinnen»). Angesichts des Erfolgs wurde diese Fortbildungsveranstaltung von der Universitätsfrauenklinik Zürich (Dr. Judith Pok) für 2006 in die ÄrztInnenfortbildung aufgenommen. ■

## „den Zugang zu den Leistungen verbessern und die Qualität steigern“

### **Amorix: Kompetenzzentrum für Bildung und sexuelle Gesundheit**

Seit April 2005 befindet sich die Leitung des Projektes bei PLANeS und wurde von Caroline Jacot-Descombes (80%) übernommen. Als Assistentin stand ihr zuerst Susanne Amsler (50%), dann ab September Sabrina Roduit zu Seite. Die Koordination des Projektes für die Deutschschweiz liegt bei Sidonja Jehli (70%) von der Aids-Hilfe Schweiz, hinzu kommt eine Assistenzstelle (40%). Auf Anfrage des BAG hin, hat sich das Projekt neu orientiert und richtet sich nun in erster Linie an Lehrkräfte und externe Fachpersonen. Die Internetseite [www.amorix.ch](http://www.amorix.ch) wurde

dementsprechend angepasst und weiterentwickelt, dies mit Unterstützung von ExpertInnen der Berufsverbände der SexualpädagogInnen aus der West- und Deutschschweiz. Während des ganzen Jahres wurde intensiv daran gearbeitet Kontakte her zu stellen, Netzwerkarbeit zu betreiben und nach Dokumenten und Leistungen zu suchen, welche im Bereich der Sexualpädagogik bereits vorhanden sind. Die Zusammenarbeit mit der AHS war konstruktiv und effizient. Im Rahmen des Projektes Amorix nahm PLANeS am Programm «Bildung und Gesundheit – Netzwerk Schweiz» teil, welches vom BAG und der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) geführt wird. Martine Despland,



Leiterin der Stelle für Sexualpädagogik bei Profa (Lausanne) wirkte in der Begleitgruppe dieses Programms mit. Ende 2005 hat sich die EDK entschieden, die Programmleitung zu verlassen und die Begleitgruppe wurde daraufhin aufgelöst. Mit dem Ziel, die Ausbildung von Lehrkräften im Bereich der Sexualpädagogik zu verbessern, wird das Kompetenzzentrum Amorig ab Herbst 2006 an eine Pädagogische Hochschule in der Deutschschweiz angebunden. Dieses Vorgehen wird auch eine Neudefinierung der Rolle der zwei Trägerorganisationen, AHS und PLANeS, mit sich ziehen.

## **Informationsplattform sexuelle und reproduktive Gesundheit**

Zum Ende des Jahres hat PLANeS vom BAG das Mandat für das Projekt «Informationsplattform sexuelle und reproduktive Gesundheit» erhalten. Ziel ist es einen Inventar der Familienplanungsstellen und weiterer Stellen, welche Leistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit anbieten, zu erstellen. Das Projekt stützt sich auf das Bundesgesetz von 1981 (Bundesgesetz über Schwangerschaftsberatungsstellen) und sieht nebst dem Erstellen eines Inventars eine internetbasierte Informationsplattform vor, welche sich an Berufstätige im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie an die Allgemeinbevölkerung richtet. PLANeS hat sich seit langem für die Durchführung eines solchen Projektes eingesetzt, welches den Zugang zu Informationen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit erleichtern soll. Das Projekt ist auf ein Jahr begrenzt.

## **Qualität**

Das ganze Jahr hindurch haben sich Françoise Méan und Emmanuelle Wyss, in Zusammenarbeit mit der ASCPF (Association suisse des conseillères en planning familial) der Entwicklung eines Protokolls für Beratungsgespräche im Bereich der Familienplanung gewidmet. Dieses wird ab Anfang 2006 in Form eines «Guide pratique» erhältlich sein. Diese Publikation versteht sich sowohl als nützliches Hilfs- und Arbeitsmittel für Berufstätige im Bereich der Familienplanung, als auch als Ausbildungsinstrument. Zusammen mit dem VSSB (Verband der Schwangerschafts- und SexualberaterInnen) möchte PLANeS so bald als möglich eine deutschsprachige Version dieses Handbuches herausgeben. ■

## „eine Untersuchung über vom Schwangerschaftsabbruch betroffene Frauen“

### **Kommission zum Schwangerschaftsabbruch**

Die Kommission, geleitet von Nicolette Nicole, hat sich im Jahr 2005 zu fünf Sitzungen eingefunden.

Die Kommission hat beim Nationalfonds einen Projektantrag eingereicht, um eine Untersuchung über vom Schwangerschaftsabbruch betroffene Frauen durchzuführen. Dem Antrag wurde im März 2005 stattgegeben, das Budget jedoch gekürzt. Dies bedeutete die Suche nach zusätzlichen Finanzierungsquellen, damit das Projekt in geplantem Rahmen durchgeführt werden kann. Trotz der dadurch bedingten Verzögerung konnte das Projekt in Angriff genommen werden. Die Ethikkommissionen aller Westschweizer Kantone gaben ihr

Einverständnis zur Durchführung des Projekts. Die Kantonsärzte der Romandie wurden darüber informiert und begrüßten das Vorhaben. Bei den Chefärzten jener Stellen, in denen Befragungen mit Frauen geplant sind, wurden Bewilligungen dafür eingeholt und bereits erste Testbefragungen mit einigen Frauen durchgeführt. Vom Sommer bis Ende des Jahres fanden in allen Westschweizer Kantonen Schulungen für die Beraterinnen für Familienplanung statt, welche die Befragungen durchführen werden. Daran nahmen 16 Beraterinnen für Familienplanung teil, die sowohl unter dem alten als auch dem neuen Gesetz zum Schwangerschaftsabbruch gearbeitet und nicht an der Ausarbeitung des Projektes mitgewirkt haben. Mit der Befragung der Frauen wird 2006 begonnen. Sowohl die

Fragebogen als auch die für die Untersuchung relevanten Dokumente wurden ins Deutsche übersetzt. Momentan gibt es jedoch noch kein entsprechendes Projekt in der Deutschschweiz.

Auf Anfang 2007 ist eine Fachtagung über Fragen zur Fruchtbarkeit, neuen Definitionen des Begriffs Partnerschaft, das Recht Kinder zu haben und Fragen bezüglich Abstammung geplant.

## **Notfallkontrazeption**

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Apothekerverband, dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel und der Universitätsfrauenklinik Basel hat PLANeS ein Forschungsprojekt erarbeitet. Ziel der Untersuchung ist es allfällige Verhaltensveränderungen bezüglich Verhütung zu untersuchen, seit der Zugang zur Pille danach erleichtert wurde. Der Projektvorschlag wird 2006 beim Nationalfonds eingereicht. Die Vorbereitungen zum Projekt wurden von einer Arbeitsgruppe getroffen, welche im Laufe des Jahres regelmässig zusammenkam, um ein Konzept zu erarbeiten und organisatorische Fragen zu klären.

## **Sexuelle und reproduktive Gesundheit von Migrantinnen**

Die in zehn Sprachen erhältliche Informationsbroschüre, welche sich an in der Schweiz lebende Migrantinnen richtet, bleibt weiterhin sehr gefragt. In Folge dessen muss nach neuen Finanzierungsquellen gesucht werden, um die Broschüren nachdrucken zu können. Inzwischen sind alle zehn Versionen der Broschüre auf der PLANeS Homepage [www.plan-s.ch](http://www.plan-s.ch) zu finden. Die von der ASCPF erarbeiteten

Merkblätter in zehn Sprachen, auf denen verschiedene Methoden zur Verhütung beschrieben sind, sind ebenfalls auf der PLANeS Homepage [www.plan-s.ch](http://www.plan-s.ch) in der Rubrik Publikationen zu finden. PLANeS bedankt sich beim Berufsverband der Beraterinnen für Familienplanung für diese wichtige Arbeit, welche sowohl den Zugang zu Informationen erleichtert als auch ein Mittel zur Prävention von ungewollten Schwangerschaften darstellt.

Im Rahmen einer Weiterbildung über Konfliktschwangerschaft, welche in der Deutschschweiz stattfand, widmete sich ein Modul speziell dem Thema der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Migrantinnen. Dank der Unterstützung der Eidgenössischen Ausländerkommission konnte PLANeS sechs interkulturellen Vermittlerinnen die Teilnahme an dieser Fortbildung ermöglichen. Über das ganze Jahr hindurch hat PLANeS die Arbeit der nationalen Koordinationsgruppe zu Genitalverstümmelung (FGM - Female Genital Mutilation) begleitet und das Thema in der Parlamentarischen Gruppe KAIRO+ diskutiert. Die Richtlinien zu FGM sind auf der Internetseite von PLANeS sowohl auf Deutsch und Französisch abrufbar. Eine Liste mit Kontaktadressen für Informations- und Beratungsangebote ist im Anhang des Dokuments zu finden. Auf Anfrage von IPPF hin, hat Christa Spycher einen hervorragenden Artikel für die IPPF-Zeitschrift Choices verfasst. Darin stellt sie die speziell für Migrantinnen angebotene Beratung in der Familienplanungsstelle der Universitätsfrauenklinik Bern vor.

## **Beratung bei Infertilität**

Die Kommission FertiForum wurde 2004 von Berufstätigen gegründet, welche Beratungsgespräche im

Fälle von Infertilität vornehmen. Ziel der Kommission ist es, dass bei Infertilität und der Anwendung von Fortpflanzungsmedizin dem psychosozialen Aspekt eine wichtige Rolle zukommt und Untersuchungen in diesem Bereich gefördert werden. FertiForum wurde nun als Spezialkommission in die Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin aufgenommen. Dies verspricht eine gute Entwicklung der psychosozialen Aspekte der Reproduktionsmedizin, was im Sinne des Gesetzes zur Fortpflanzungsmedizin (FMedG) ist. Die Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin wird von Dr. Marysa Emery vom Zentrum für Fortpflanzungsmedizin in Lausanne präsiert. PLANeS ist in der Kommission FertiForum durch Evelyne Wyss, Stiftungsratsmitglied und Expertin bei Fragen bezüglich Infertilität und Reproduktionsmedizin, vertreten.

### **Expertengruppe «Sexuelle und reproduktive Gesundheit»**

Die Expertengruppe SRG, welche von Elisabeth Zemp geleitet wird, hat zutiefst bedauert, dass das BAG auf die Gründung einer Fachkommission für sexuelle und reproduktive Gesundheit verzichtet hat. Mittels einer solchen Kommission hätte die SRG Thematik fest und dauerhaft auf Bundesebene verankert werden können. Infolge dessen hat sich die Expertengruppe SRG entschlossen, ihre Arbeit fort zu führen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht darauf zu achten, dass die Empfehlungen aus dem Bericht «Santé sexuelle et reproductive en Suisse», welcher auf ihre Anfrage hin entstanden ist, umgesetzt werden. ■

# „an über 35-jährige Frauen gerichtete Präventionskampagne“

## **Westschweizer Kampagne «Madame, vous avez le choix!»**

Im Anschluss an den Internationalen Tag der Frau und den Welt-Aids Tag 2004 hat PLANeS in der Romandie eine Präventionskampagne gestartet, welche vom Präventionsfonds der Aids-Hilfe Schweiz finanziell unterstützt wurde. Die Sensibilisierungskampagne richtete sich an über 35-jährige Frauen, die zur so genannten «Pillengeneration» gehören und weniger für risikoreiches Verhalten sensibilisiert sind. Der Auftakt zur Kampagne bildete eine Pressekonferenz, welche am 8. März – dem Internationalen Tag der Frau – stattfand. Danach wurde die Kampagne tageweise an Informationsständen in verschiedenen Einkaufszentren der Westschweiz fortgesetzt. In erfolgreicher Zusammenarbeit präsentierten MitarbeiterInnen von Familienplanungsstellen und Aids-Stellen an jenen Informationsständen alle auf dem Schweizer Markt erhältlichen

Präservative, einschliesslich dem Femidom, und gaben Informationen ab.

In einer zweiten Phase wurden GynäkologInnen in die Kampagne miteinbezogen. Poster und Informationsbroschüren konnten in ihren Praxen aufgelegt und die Patientinnen darauf hingewiesen werden, wie wichtig es ist sich zu schützen und auch darüber zu sprechen.

## **Welt-Aids Tag**

Anlässlich des Welt-Aids Tages am 1. Dezember organisierte PLANeS ein Treffen zwischen der Parlamentarischen Gruppe KAIRO+ und der Gruppe Suisse Solidarité internationale. Dabei wurde die Auswirkung der HIV/Aids Pandemie auf die Entwicklung und Zusammenarbeit deutlich gemacht und die TeilnehmerInnen ermuntert sich dafür einzusetzen, dass der Bund seinen Beitrag an den Globalfonds Aids erhöht. Eine entsprechende Motion wurde von 35 ParlamentarierInnen unterzeichnet und eingereicht. ■

“ ... dass es weniger darum geht, die Frage nach dem «wieso» sondern vielmehr nach dem «wie» zu stellen”

Thoraya Obaid, Direktorin von UNFPA

## Parlamentarische Gruppe KAIRO+

Während den Sessionen im Bundeshaus fanden jeweils Treffen der Parlamentarischen Gruppe KAIRO+ statt. Dabei wurde an verschiedene Verpflichtungen erinnert, welche die Schweiz anlässlich internationaler Konferenzen eingegangen ist, so zum Beispiel an die Rechte der Frau (Peking+10) oder die Millenium Development Goals.

Im Anschluss an diese Treffen folgten im Parlament verschiedene Interventionen, um den Bundesrat über Themen wie Genitalverstümmelung, den Kampf gegen HIV/Aids, die Bemühungen der Schweiz bezüglich der Millenium Development Goals oder die Art der Berechnung der Beiträge für Entwicklungshilfe zu einer Stellungnahme aufzufordern. In Zusammenarbeit mit UNFPA ist auf Frühling 2006 eine Bildungsreise nach Südafrika geplant. Eine Delegation von ParlamentarierInnen wird somit die Möglichkeit haben, HIV/Aids-Präventionsprogramme vor Ort zu besuchen, welche mit Schweizer

Entwicklungsgeldern unterstützt werden. Ein Treffen mit Mitgliedern des Südafrikanischen Parlaments ist ebenfalls vorgesehen.

Im Dezember hat Liliane Maury Pasquier, bis dahin zusammen mit Ruth Genner Ko-Präsidentin der KAIRO+ Gruppe, ihr Amt an Géraldine Savary übergeben. Wir möchten uns bei Liliane ganz herzlich dafür bedanken, dass sie sich stets und mit sehr grossem Engagement für die sexuelle und reproduktive Gesundheit eingesetzt hat, dies sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

## IEPPFD (Inter-European Parliamentary Forum on Population and Development)

Ruth Genner präsidiert das intereuropäische Forum von ParlamentarierInnen, welche sich mit Fragen rund um die Themen Bevölkerung und Entwicklung beschäftigen.

In dieser Funktion hat sie zusammen mit Liliane Maury Pasquier an einer Debatte teilgenommen, welche vom Europarat in Strassburg organisiert wurde.

Diskutiert wurde über die Rechte und Angebote im Bereich der sexuellen Gesundheit in Europa sowie über die Rolle Europas, diese Fragen weltweit zu voran zu treiben.

Ruth Genner hat ebenfalls an der Internationalen Parlamentarierkonferenz in Edinburg teilgenommen, welche zum Thema Entwicklung in Afrika stattfand und verfasste im Anschluss daran die offizielle Stellungnahme.

## **Präsentation des UNFPA Jahresberichts**

Der UNFPA Jahresbericht 2005 – State of World Population (SWOP) – wurde im Oktober im Rahmen einer Pressekonferenz, welche zusammen mit der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) organisiert wurde, vorgestellt. Daran teil nahmen Frau Fama Ba, Direktorin der UNFPA Afrika-Abteilung, und Ruth-Gaby Vermot, Nationalrätin und Mitglied der Parlamentarischen Gruppe KAIRO+. Unter dem Motto «Das Versprechen der Gleichberechtigung» wurden die Millenium Development Goals und die Aufgabe der Staaten, um diese Ziele zu erreichen, in Erinnerung gerufen. Der Anlass stiess in der Presse auf gutes Echo.

## **Treffen in der Schweiz**

Anlässlich des Besuchs von Noeleen Heyzer, Direktorin des UNIFEM (Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen) im Frühling 2005 in der Schweiz, lud die DEZA die Mitglieder der Parlamentarischen Gruppe KAIRO+ und PLANeS zu einem Treffen mit ihr ein. Es fand ein interessanter Austausch statt, bei dem Fragen zur Gleichstellung und Förderung der Frau und die damit verbundenen Millenium Development Goals diskutiert wurden.

PLANeS hatte die grosse Ehre Thoraya Obaid, die Direktorin von UNFPA, zu treffen, als sie im Dezember bei der DEZA einen Vortrag über die Rolle der lokalen Kulturen in der Entwicklungszusammenarbeit hielt. Mit ihrem Wissen und ihrem Humor überzeugte sie die ZuhörerInnen, denen sie aufzeigte, dass es weniger darum geht die Frage nach dem «wieso» sondern vielmehr nach dem «wie» zu stellen.

## **Stellungnahme**

PLANeS hat das Partnerschaftsgesetz, welches mehr Rechte für homosexuelle Paare vorsieht, unterstützt und freut sich, dass das Gesetz an der Volksabstimmung vom 6. Juni 2005 mit 58% Ja-Stimmen angenommen wurde. Die Stimmbeteiligung war mit 56% rekordverdächtig hoch. PLANeS hat sich der Koalition «Welttag zur Vorbeugung von Kindesmissbrauch» angeschlossen, welche von der Stiftung Weltfrauengipfel anlässlich des Welttags zu diesem Thema am 19. November 2005 gebildet wurde. ■

# „Zusammenarbeit und Partnerschaft“

## Berufsverbände

- ARTANES, Association des intervenant-e-s en éducation sexuelle
- ASCPF, Association suisse des conseillères en planning familial
- SedeS, Sexualpädagogik Deutsche Schweiz
- VSSB, Verband der Schwangerschafts- und SexualberaterInnen

## Behörden

- BAG, Bundesamt für Gesundheit
- BSV, Bundesamt für Sozialversicherung, Zentralstelle für Familienfragen
- EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
- DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- EKAF, Eidgenössische Kommission für Aidsfragen
- EKA, Eidgenössische Ausländerkommission
- Gesundheitsförderung Schweiz

## Organisationen und Verbände

- AHS, Aids-Hilfe Schweiz
- aidsfocus.ch, Schweizerische Fachplattform HIV/Aids und internationale Zusammenarbeit
- Informationsstelle Schwangerschaftsabbruch (ehemalige SVSS, Schweizerische Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs)
- Schweizerischer Apothekerverband
- Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
- Public Health Schweiz
- ciao, Informationen und Auskunft für Jugendliche (Westschweiz)
- Kinderschutz Schweiz
- GYNEA (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie)
- Schweizerischer Hebammenverband
- Alliance Sud (Entwicklungspolitische



Arbeitsgemeinschaft der sechs grossen Schweizerischen Hilfswerke)

- IAMANEH Schweiz, Verein für die Gesundheit von Müttern und Kindern
- Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für Alle
- UNICEF Schweiz
- HUMANA People to People (Organisation für Entwicklungshilfe mit Aids-Präventionsprojekten in Afrika)

## **Ausbildungs- und Forschungsinstitute**

- Fachhochschule Zentralschweiz für Sozialarbeit, Luzern
- cefoc, Centre d'études et de formation continue, Genève
- Services de formation continue des Universités de Genève et Lausanne
- Institut universitaire de médecine sociale et préventive, Lausanne
- Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel
- Pharmakologische Fakultät, Universität Basel
- Universitätsfrauenklinik Basel
- Universitätsfrauenklinik Bern
- Universitätsfrauenklinik Zürich
- Interdisziplinäres Institut für Ethik und Gesundheitswesen, Zürich

## **International**

- IPPF, International Planned Parenthood Federation, London
- IPPF EN, International Planned Parenthood Federation, European Network, Brüssel
- UNFPA, UNO-Bevölkerungsfonds, Genf und New York
- EuroNGOs, Europäisches Forum für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit
- IEPFPD, Inter European Parliamentary Forum on Population and Development

- ESC, European Society of Contraception
- FIAPAC, Internationale Vereinigung von Fachkräften und Verbänden zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption

## **Internationale Treffen**

- IPPF Governing Council in Dakar/Senegal (Eva Palasthy)
- IPPF Regional Council Meeting in Luxemburg (Christa Spycher, Eva Palasthy)
- IPPF Regional Management Meeting in Luxemburg (Anita Cotting)
- Congrès de la Société francophone de contraception in Basel, Dr. A. QUACH, PLANeS Mitglied, nahm als Referentin daran teil
- Kongress der ESC, European Society of Contraception in Warschau, zum Thema «Sexuelle Gesundheit und Jugendliche» (Caroline Jacot-Descombes) ■

## „die unentbehrliche Unterstützung der Mitglieder von PLANeS“

Der drei Jahre dauernde Leistungsvertrag, welcher 2004 mit der Zentralstelle für Familienfragen des BSV abgeschlossen wurde, gab PLANeS eine finanzielle Basis. Sich darauf stützend, konnten grundlegende Aktivitäten geplant und durchgeführt werden. Die Arbeit, welche PLANeS im Bereich Advocacy verrichtet, ist gänzlich auf die Beiträge der internationalen Organisationen IPPF und UNFPA zurück zu führen.

Die Projektgelder machten mehr als die Hälfte des Jahresbudgets 2005 von PLANeS aus. Die LOTERIE ROMANDE hat 10 000 Franken für die Erneuerung der Homepage sowie für die Anschaffung von Informatikmaterial gespendet. Das BAG (Sektion Aids) und die EKA (Eidgenössische

Ausländerkommission) haben die Weiterbildung in Luzern zum Thema Konfliktschwangerschaft finanziell unterstützt. Die Firma COSAN hat sich ebenfalls mit einer Spende beteiligt.

Der Projektfonds der AHS (Aids-Hilfe Schweiz) hat den Nachdruck der Broschüre für Migrantinnen mitfinanziert. Nicht zuletzt kann PLANeS auf die Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder und die BEDEUTSAME EHRENAMTLICHE ARBEIT der Mitglieder des Stiftungsrats, des Vereinsvorstandes sowie der Mitglieder des ExpertInnen-Beirats, welche in zahlreichen Kommission und Arbeitsgruppen mitwirken, zählen. Ihr Engagement ist für PLANeS entscheidend. Ihnen allen möchte PLANeS ein grosses Dankeschön aussprechen. ■

“ Vos vœux me touchent et même font en quelque sorte mes délices! Pour ma santé sexuelle, presque au seuil de ma 73<sup>e</sup> année, je pense qu'ils sont bienvenus et encore d'actualité. Pour ma santé reproductive, malgré mon fantasme de grand-mère porteuse, ils sont largement dépassés! ... Je vous ai appelée de mes vœux lors de votre création. Je suis pleine de reconnaissance pour le chemin parcouru depuis lors et je reste pleine d'intérêt pour vos réalisations futures. ”

Dankesschreiben eines Gründungsmitgliedes der Stiftung PLANeS als Reaktion auf die Weihnachtskarte 2005 in welcher eine gute sexuelle und reproduktive Gesundheit für das neue Jahr gewünscht wurde.

EVA PALASTHY,  
Mitglied des PLANeS Stiftungsrats,  
wurde in den IPPF Governing  
Council, die höchste  
Entscheidungsinstanz der  
Organisation, gewählt.

JEAN-FRANÇOIS GIOVANNINI,  
Vize-Präsident des PLANeS  
Stiftungsrats, wurde für sein  
langjähriges und treues  
Engagement im Bereich der  
sozialen Gerechtigkeit und der  
Menschenwürde mit dem  
internationalen Preis Social Justice  
Award 2005 ausgezeichnet.

BRUNO BÜHLMANN  
ist neuer Präsident des  
Berufsverbandes SedeS,  
Sexualpädagogik deutsche  
Schweiz.

Er tritt somit die Nachfolge von  
DORIS ZBINDEN an,  
Gründungsmitglied und erste  
Präsidentin des Verbands. Wir  
möchten DORIS ZBINDEN herzlich  
für ihr Engagement danken.

BRENDA SPENCER,  
Mitglied des PLANeS  
ExpertInnen-Beirats, wurde zur  
Privatdozentin im Bereich der SRG  
an der Universität Lausanne  
ernannt.

Schliesslich möchten wir  
SUSANNE AMSLER,  
Praktikantin bei PLANeS und  
Assistentin des Projekts Amorig,  
zum erfolgreichen Abschluss ihres  
Studiums der Sozialwissenschaften  
an der Universität Lausanne  
gratulieren.

**planes**  
**STIFTUNG FÜR SEXUELLE**  
**UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT**

Av. de Beaulieu 9 - Case postale 1229 - CH-1001 Lausanne

Tel. 021 661 22 33 - Fax 021 661 22 34

PC 10-29561-9

e-mail [info@plan-s.ch](mailto:info@plan-s.ch)

Homepage [www.plan-s.ch](http://www.plan-s.ch)

**PLANES** 

---